

Protokoll

der Sondersitzung vom **24.06.2014**
des **Studentischen Konvents**
der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



Vorsitz: Andreas Rosenberger

Stellv. Vorsitz: Karin Geffert

Protokoll: Markus Frank

Anwesend:

Au, Christina	Hemmerich, Stephan	Otto, Christian
Bagus, Alexander	Hempfling, Christina	Rosenberger, Andreas
Braun, Johanna	Janke, Daniel	Schön, Isabelle
Engert, Markus	Kißner, Maximilian	Treiber, Katharina
Frank, Markus	Krone, Manuel	Waffenschmidt, Stefanie
Friedmann, Carolin	Lombardia Walter, Julia	Weingärtner, Hendrik
Funk, Karl	Mauersberger, Francis	Weiser, Inka
Geffert, Karin	Neukamm, Nora	

Abwesend:

Baier, Andreea
Boll, Jonas (Stimmrechtsübertragung auf Isabelle Schön)
Bräcklein, Falk
Englmeier, Jana (Stimmrechtsübertragung auf Johanna Braun)
Göbl, Eduard (Stimmrechtsübertragung auf Andreas Rosenberger)
Guttwein, Felix
Hofer, Carolin (Stimmrechtsübertragung auf Karl Funk)
Jugl, Joachim
Jurkat, Jonathan (Stimmrechtsübertragung auf Katharina Treiber)
Konrad, Fabian
Kreisel, Silvester
Leniger, Katharina (Stimmrechtsübertragung auf Hendrik Weingärtner)
Lücking, Clemens
May, Victoria (Stimmrechtsübertragung auf Daniel Janke)
Meier, Maximilian
Rehn, Lisa (Stimmrechtsübertragung auf Inka Weiser)
Schneider, Carolin
Truchseß, Svenja
Urban, Lara

Datum: 30.04.2014
Beginn: 20:15 Uhr
Ende: 23:02 Uhr
Ort: Festsaal über der Bourse
Am Studentenhaus
97072 Würzburg

Tagesordnung

TOP 1 Festlegung eines Protokollanten einer Protokollantin.....	4
TOP 2 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit.....	4
TOP 3 Genehmigung der Protokolle der voran gegangenen Sitzung.....	4
TOP 4 Genehmigung der Tagesordnung.....	4
TOP 5 Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents	4
TOP 6 Aus dem Sprecher und Sprecherinnenrat und seinen Arbeitskreisen und den Referaten.....	5
TOP 7 Anträge.....	7
TOP 8 Sonstiges.....	13

TOP 1 Festlegung eines Protokollanten einer Protokollantin

Markus Frank wurde als Protokollant ausgelost.

TOP 2 Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

28 Anwesende inklusive Stimmrechtsübertragung.

TOP 3 Genehmigung der Protokolle der voran gegangenen Sitzung

Einstimmig alle 3 Protokolle einschließlich Änderungsanträge übernommen.

TOP 4 Genehmigung der Tagesordnung

Angenommen.

TOP 5 Aus dem Fachschaftenrat, den Kommissionen und Kollegialorganen sowie den Ausschüssen des Studentischen Konvents

Fachschaftenrat:

Markus Frank berichtet, dass der Fachschaftenrat seinen offenen Brief beschlossen hat und über die Studienzusschussatzung gesprochen wurde.

CampusManagementSystem:

Hat sich am 10.06. getroffen. Allgemeine Teilprojektfortschritte wurden berichtet und Beschlüsse, die beim letzte mal vorgestellt wurden, beschlossen.

Folgeprojekt Prüfungswesen:

Die Auswertung der Umfrage über Prüfungsarten wurde vorgestellt (FakultätsvertreterInnen untereinander uneins wegen unterschiedlichen Ergebnissen trotz gleicher Prüfungsart in verschiedenen Fakultäten - Missverständnis). Erste Entwurf für Handlungsempfehlungen wurde vorgestellt. Unter anderem soll der Wechsel von Prüfungsversionen zeitlich beschränkt werden. Die StudierendenvertreterInnen lehnen das ab! Wahrscheinlich sei dies auch nicht mit der Akkreditierung vereinbar.

PfQ:

Die Kommission hat beim letzten mal ohne studentische Beteiligung getagt. Andreas Rosenberger hat eine Rückfrage bezüglich Prüfungsvorleistung. Laut Stephan Hemmerich sollen diese wohl in Zukunft sowieso abgeschafft und Bonussystem, ähnlich der Biologie, eingeführt werden.

KSuL:

Auf Anregung der Studierendenvertreter sollen, auch bei Änderungen in Fakultäten in denen keine Bachelor- und Masterstudiengänge vorhanden sind, bei Änderungen Stellungnahmen der StudierendenvertreterInnen der jeweiligen Fakultäten erforderlich sein. Laut Prof. Riedel und Senat sei dies schon angenommen und wird kommen.

Andreas Rosenberger wünscht sich das die StudierendenvertreterInnen der jeweiligen Fakultäten bitte diese Chance auch nutzen.

Alexander Bagus bestätigt dies und unterstreicht, dass in den Stellungnahmen vor allem auf die Stärken und Schwächen der Revision oder Neufassung eingegangen werden soll.

Ausschüsse:

Nutzungsrechte:

Christina Hempfling berichtete, dass es ein Treffen in der letzten Woche gab. Hier wurde begonnen, ein Handout mit Fragen Studierender zu entwerfen. Ein Flyer ist in Arbeit. Dieser wird an die zuständigen Stellen der Universität geschickt. Sobald alles fertig ist, sollen die Materialien als Ressourcen online zur Verfügung gestellt werden. Die Fachschaften werden gebeten, dann dafür zu werben.

Alexander Bagus wirft ein, dass der Ausschuss keinen Antrag mehr stellen kann, da dies heute die letzte Sitzung ist. Andreas Rosenberger antwortete direkt darauf, dass es möglich ist, dass einzelne Personen auch Anträge im neuen Konvent stellen können. Ein Umlaufverfahren wäre zu umständlich, da alle Personen antworten müssen.

Stephan Hemmerich bringt an, dass sich der Konvent ein eigenes Umlaufverfahren geben sollte, um diese Hürde für die Zukunft zu umgehen. Idee für den nächsten Konvent diese zu beschließen.

Students' House 2.0:

Bisher ist kein Treffen mit dem Kanzler oder der Vizepräsidentin zustande gekommen, es wird aber weiter nachgefragt. Alexander Bagus beauftragt andere Personen, das über den Verteiler zu schicken.

TOP 6 Aus dem Sprecher und Sprecherinnenrat und seinen Arbeitskreisen und den Referaten

Treffen mi UL:

Fand vor einem Monat statt.

Systemakkreditierung:

Bisher alles im Lot.

Mensasanierung:

Der SSR möchte mit einbezogen werden und wird von der UL an das Studentenwerk verwiesen. Mitte Juli findet ein Treffen mit Herrn Ullrich statt.

Barrierefreie Bushaltestellen:

Die Unileitung unterstützt ein eventuelles Schreiben seitens der StuV an die Stadt. Alle potentiellen Linie 6 Haltestellen sind vorerst verschoben.

Mobile FM-Geräte:

Die Unileitung prüft, was im Rahmen des Haushalts machbar ist.

Studienzuschussatzung:

Es gab einen Disput mit dem Kanzler, dieser droht mit einer Klage. Bisher stoßen unsere Wünsche auf taube Ohren. Es bleibt nur, bis zur nächsten Sitzung abzuwarten.

DAAD:

Unser Antrag wurde in voller Höhe genehmigt, das Geld geht an das Referat Internationales.

Die DAAD-Mitgliederversammlung war ein konstruktives Treffen, um Probleme zu besprechen. Hier gab es eine Rede von Frau Wanka sowie die Jahresbericht-Vorstellung. Die Studierendenschaften sollen aktiv werden um mehr Förderung zu erhalten. Es gab eine Nachwahl eines studentischen Mitglieds in den Vorstand, welches im Vorfeld schon kooptiert war.

Weitere Themen waren:

Zukunft der Deutschförderung in der Welt.

Strategiepapier zur Ausbau des Austausches mit Subsahara Afrika Staaten.

Austausch Russland: viele Incomings, wenig Outgoings.

Erasmus plus löst DaVinci -Programm ab.

Es gab einen Satzungsänderungswunsch durch den Studentenrat der TU Dresden zum Vorgehen bei Enthaltungen. Die TU München war beim Vortreffen nicht vertreten und hat bei Abstimmung gegen sämtliche andere Studierendenschaften argumentiert. Der Antrag wurde trotz keiner großen Veränderung abgelehnt.

Probleme bei ausländischen Studierenden die nur begrenzt hier arbeiten dürfen, Der DAAD müsse hier aktiv mit Lobbyarbeit aktiv werden, um Existenzängste zu verhindern um Selbstversorgung zu ermöglichen.

20:39 Maximilian Kißner und Katharina Treiber kommen, somit ist die Zahl der stimmberechtigten Anwesenden auf 31 Personen gestiegen. (Stimmrechtsübertragung von Jonathan Jurkat auf Katharina Treiber)

LAK Erlangen:

Strittige Punkte wurden aus der Wahlordnung ausgeräumt. Ein Antrag der TU München wurde nach redaktionellen Änderungen angenommen.

Das Erlangen Positionspapier um Einstellung in Bayern solle überarbeitet werden.

Es ist eine Person in Poolvernetzungstreffen bezüglich Akkreditierung zu entsenden. Das übernimmt ein Maschinenbaustudierender aus München. Die Mitwirkung an der akademischen Selbstverwaltung soll als Urlaubssemester anrechenbar gemacht werden. Hierzu wurde ein Brief verfasst. Wenn es keine positive Rückmeldung gibt, wird München aktiv.

Brief soll auch an alle StudierendenvertreterInnen geschickt werden.

Es gibt noch zwei weitere LAKs noch in diesem Semester.

Am letzter Mittwoch gab es ein Gespräch zwischen Minister Spaenle und den SprecherInnen der LAK.

Die fzs-Mitgliederversammlung sollte Würzburg stattfinden, Daniel konnte das verhindern. Die MV findet im August in Bonn statt.

Es gab ein Treffen mit dem Rechnungshof wegen Kassen.

Haushalt der StuV:

Es kam ein Brief zum Thema Mittelbereitstellung: 13340,- Euro für das nächste Jahr stehen der StuV zur Verfügung.

Referat Datenschutz

Die Crypto-Party wurde gut angenommen, wird mit Kooperationspartnern gerne im nächsten Semester nochmal auflegen (mit Nerd2Nerd), Eine Nachbesprechung im Cafe Klug statt. Alexander merkt außerdem an, dass es lohnenswert ist, den Referats-Verteiler über die Montagmail zu bewerben.

Referat Barrierefrei:

Morgen wird es einen Infostand am Wittel geben, nächste Woche am Studentenhaus. Hier soll vor allem die Arbeit des Referats vorgestellt werden.

Zivilklausel

Morgen beginnt die Veranstaltungsreihe, jeweils um 18:00 Uhr. Die Plakate sind vorhanden bzw kommen noch.

Räume stehen alle fest, der letzte Termin ist der 10. Juli in der Medizin.

25.06.: Chemie - Hörsaal A

26.06.: Mathe/Info - Turing-HS

30.06.: Physik - Hörsaal 1

01.07.: Biologie - Hörsaal A102

02.07.: Jura - Festsaal über der Burse

07.07.: Phil II - HS I (00.401)

08.07.: Phil 1/kath. Theologie - R1.012 (Zentr. HSgebäude)

09.07.: WiWi - Festsaal über der Burse

10.07.: Medizin - ZOM-Hörsaal 1

TOP 7 Anträge

Antrag 1: Internationalisierung

Alexander Bagus zieht den Antrag zurück, da niemand aus dem Referat anwesend ist.

Antrag 2: Aufwandsentschädigung

Daniel Janke empfiehlt eine Nichtbehandlung des Antrags, nachdem er mit Herrn Baumann Rücksprache gehalten hat. Es sei rechtlich nicht umsetzbar, einzelnen Mitgliedern des SSR die Aufwandsentschädigung zu verwehren, sondern nur dem gesamten SSR. Ebenfalls sei der Änderungsantrag von Falk bzgl. der Spende an die Bahnhofsmission nicht ausführbar.

Änderungsantrag 1:

Streiche alles und ersetze durch:

„Die Aufwandsentschädigung für Hr. stud. phil. Falk Bräcklein wird mit sofortiger Wirkung und vollumfänglich an die "Bahnhofsmission Würzburg" in Trägerschaft der "Christopherus-Gesellschaft (eine Gesellschaft von Caritas und Diakonie)" zu überweisen. Die Bankverbindung lautet:

'Sparkasse Mainfranken

DE08 7905 0000 0045 0297 25

BIC BYLADEM1SWU

Steuer-ID: 257/147/00106

Gläubiger-ID: DE23ZZZ00000444882'“

GO-Antrag von Stephan Hemmerich auf Nichtbefassung des Änderungsantrags 1 von Falk Bräcklein. Der GO-Antrag wird einstimmig angenommen.

Stephan Hemmerich meint, dass es ohne Aufwand auch keine Entschädigung geben dürfe, aber da Herr Baumann eine Entscheidung getroffen hat, würde er es bevorzugen keine Aufwandsentschädigung mehr an alle SSR-Mitglieder auszustellen.

Manuel Krone verweist darauf, dass es ähnliche Fälle schon in der Vergangenheit gab.

Alexander Bagus verzichtet freiwillig auf die Aufwandsentschädigung, wenn dadurch der Rest auch kein Geld mehr bekommt.

Stephan Hemmerich plädiert dafür, auf die Aufwandsentschädigung zu verzichten, da es für das Ehrenamt nicht unbedingt nötig sei, eine Aufwandsentschädigung zu bekommen.

Andreas Rosenberger zollt dem Verzicht Respekt, schlägt aber vor, den gesamten Antrag nach hinten zu stellen und erst die Initiativanträge des SSR zu behandeln. Dazu gibt es keine Gegenrede und somit wird dieser Antrag nach hinten verschoben.

Alexander Bagus ist ebenfalls bereit, darauf zu verzichten um die Unrechtfertigung die durch Erhalt des Geldes ohne Aufwand aus der Welt zu schaffen.

Daniel war Manuel Krones Wissen nicht bekannt, somit könnte der Antrag evtl. doch behandelt werden können. Er würde sich nicht dagegen aussprechen die Aufwandsentschädigungen auf 0 Euro zu setzen.

GO-Antrag auf spätere Weiterbehandlung des Antrages. Angenommen.

Initiativantrag 1 „Mindestlohn - Vorbild sein.“

Der Initiativantrag wird behandelt.

Die StuV sollte Vorbild sein, da wir ja auch 8,50 Euro Mindestlohn an der Uni gefordert wird.

Maximilian Kissner wirft ein, dass es sich nur um eine Aufwandsentschädigung und keinen Lohn handele.

Stephan Hemmerich erwidert, es wäre schizophren das nicht zu unterstützen, da dies als Vorbild fungiert.

Daniel Janke bringt ein das diese Leute gute und viel Arbeit leisten. Es wäre wichtig, um unsere Glaubwürdigkeit bzgl. unserer Forderung nach einem Mindestlohn aufrecht zu erhalten.

GO-Antrag von Stephan Hemmerich auf sofortiger Abstimmung.

Der Initiativantrag „Mindestlohn – Vorbild sein“ wird mehrheitlich angenommen.

Beschluss:

*Der Studentische Konvent beschließt, dass die Aufwandsentschädigung für Helfer*innen bei Campuslichter, der Ersti-Messe und -Party sowie allen vom Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR) organisierten Veranstaltungen, für die bisher Aufwandsentschädigungen ausbezahlt wurden, 8,50 € pro Stunde beträgt.*

Initiativantrag 2 „Rechenschaftsbericht Referate“

Der Initiativantrag wird behandelt.

Daniel Janke fragt nach ob es sinnvoll ist, das Ganze vor erster ordentlicher Sitzung des neuen Konvents zu fordern, nicht in letzter Sitzung des alten Konvents.

Stephan Hemmerich antwortet mit einem Nein, da trotz etwaiger letzter Sitzung heute noch weitere 3 Monate Amtszeit bevor stehen, und diese dann bei dem Bericht ausfallen. Außerdem bleibt es so einheitlich mit der Amtszeit des SSR. Alexander Bagus schließt sich dem an.

Daniel Janke fragt nach, wie das Ganze gehandhabt wird falls die Leitung eines Referates wechselt.

Stephan Hemmerich bleibt bei der Sinnhaftigkeit des Antrags. Auf Daniel Jankes Frage hin meint er, dass hier nicht nur die Referatsleitung sondern das gesamte Referat verantwortlich wäre.

Christian Otto bringt ein, dass die erste Sitzung an sich schon viel zu lange ist und somit ein zusätzliches Aufblähen dieser Sitzung nicht sinnvoll ist. Die Rechenschaftsberichte sollten evtl schriftlich im Vorfeld erstellt werden.

Alexander Bagus findet diesen Punkt wichtig und schlägt vor, man könne das Ganze schriftlich im Vorfeld machen, um so im Nachhinein noch mündlich auf Nachfragen reagieren zu können.

Sebastian Geiger (Gast) wirft ein, dass die gewählte Person schon dafür Rechenschaft ablegen sollte, was das Referat getan hat. Er findet es wichtig, dass im Vorfeld schon bekannt ist, was denn so gemacht wird, und auch das nicht jede einzelne Tätigkeit geprüft wird sondern nur geschaut wird, dass die Referate im Sinne des Konvents ohne Verstöße arbeiten. Er findet Berichte in der letzten Sitzung sinnvoll.

Alexander Bagus fragt nach, ob es sinnvoll wäre den Rechenschaftsbericht des SSR schon in der konstituierten Sitzung zu besprechen.

Katharina Treiber merkt an, dass schriftliche Berichte sinnvoll wären und die VertreterInnen trotzdem für etwaige Nachfragen zur Verfügung stehen sollten.

GO-Antrag von Andreas Rosenberger Schließung der Redeliste. Angenommen.

Andreas Rosenberger schlägt vor, dass der aktuelle SSR für die nächste Konventssitzung eine GO-Änderung auf Grund der aktuellen Diskussion erarbeitet.

GO-Antrag von Markus Frank auf 3 Minuten Pause. Angenommen.

Es werden 2 Unterschiedliche Änderungseinträge eingebracht (Phil 2/Biologie).
Unterstützer*Innen Julia L. Daniel J. Markus F. Stefanie Waffenschmidt, Nora N.

Änderungsantrag 1:

Ersetze „Es besteht eine Wahlmöglichkeit, diesen mündlich in der jeweiligen Sitzung vorzutragen oder im Vorfeld schriftlich einzureichen.“ durch "Es besteht die Aufforderung, diesen schriftlich bis zwei Wochen vor der Sitzung einzureichen. Außerdem wird gebeten, dass die Referatsleitung in der ersten ordentlichen Sitzung anwesend ist"

Änderungsantrag 2:

Ersetze „ersten ordentlichen Sitzung“ durch „letzten regulären Sitzung“

Der Antragssteller (SSR) nimmt Änderungsantrag 1 an.

Es kommt die Frage auf, ob es sinnvoll ist, die Berichte in der ersten ordentlichen Sitzung zu verlangen. Es folgt eine rege Diskussion, erst einmal abzustimmen, welche der 2 Änderungsanträge abgestimmt werden sollen.

Der Antrag auf Änderung von „ersten ordentlichen Sitzung“ zu „letzten regulären Sitzung“ soll per Meinungsbild abgestimmt werden.

Abstimmung zum Änderungsantrag 2:

11 Ja

17 Nein

3 Enthaltungen

Damit ist der Änderungsantrag 2 nicht angenommen, der Passus „ersten ordentlichen Sitzung“ bleibt erhalten.

Der Initiativantrag „Rechenschaftsbericht Referate“ wird bei 3 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beschluss:

Künftig legen sämtliche Referate des Studentischen Konvents einen Rechenschaftsbericht in der ersten ordentlichen Sitzung eines jeden neu gewählten Konvents vor. Es besteht die Aufforderung diesen schriftlich bis zwei Wochen vor der Sitzung einzureichen. Außerdem wird gebeten, dass die Referatsleitung in der ersten ordentlichen Sitzung anwesend ist. Der Sprecher- und Sprecherinnenrat wird im Falle der Annahme des vorliegenden Antrags damit beauftragt, Vorschläge über eine Geschäftsordnungsänderung auszuarbeiten.

Stephan Hemmerich regt an, dass ein Rechenschaftsbericht auch für diese Periode schon Wünschenswert wäre. Das Präsidium solle sich darum kümmern, diese Bitte weiter zu geben.

GO Antrag auf 7 Minuten Pause. Angenommen.

Wiederaufnahme des Antrags „Aufwandsentschädigung“

Änderungsantrag 2:

Ergänze hinter „keine Aufwandsentschädigung“ in Zeile 3: „für die Monate Juli, August und September.“

Die AntragsstellerInnen nehmen den Änderungsantrag 2 an.

Änderungsantrag 3:

Ergänze am Ende: „Für die Monate April, Mai und Juni werden die ausgezahlten Aufwandsentschädigungen i.H.v. Jeweils 60,- € zurückgefordert. Diese sollen in einer Rate i.H.v. 60,- € zum ersten Tag der Monate Juli, August und September zurückbezahlt werden. Bei Ausbleiben der Rückzahlung mahnt die Studierendenvertretung Falk Bräcklein nach Ablauf des jeweiligen Monats. Die zweite Mahnung, zwei Wochen nach der ersten, beinhaltet eine angemessene Mahngebühr. Erfolgt weitere zwei Wochen keine Rückzahlung der Aufwandsentschädigung, wird die Angelegenheit dem Justizariat der Universität Würzburg übergeben.“

Markus Frank wirft ein, dass dies sicherlich rechtlich nicht möglich ist.

Sebastian Geiger (Gast) meint, dies solle politisch durchgewunken werden. Ob es rechtlich möglich sei, darum solle sich die Verwaltung im Nachhinein kümmern.

Andreas Rosenberger merkt an, das in letzter Zeit ein juristisches Vorgehen schon viel zu oft passiert ist. Dies solle nicht zum Normalfall werden.

Änderungsantrag zum Änderungsantrag 3:
Streiche ab „Bei Ausbleiben“ bis zum Ende.

Stephan Hemmerich meldet, dass am Anfang der Legislaturperiode eine Begründung ausgefüllt wurde weswegen man diese Aufwandsentschädigung bekommt. Dies sei bei Falk Bräcklein aktuell nicht erfüllt und deshalb benötigt er die Entschädigung nicht. Es wäre gegenüber den Studierenden eine Verschwendung von Mitteln wenn diese weiter gegeben sind bzw. nicht wieder eingefordert werden.

Christina Au wirft ein, dass sie als nicht SSR-Mitglied so etwas schwer beurteilen kann, welche Aufgaben und Ausgaben Falk Bräcklein im Vorfeld schon hatte und deshalb hätte sie gern diesbezüglich Antworten von anderen bisher ruhigen SSR Mitgliedern bzgl. ihre Meinung.

Niklas Dehne versteht, dass bei diesem Thema schnell die Vermutung nahe liegt, es würde hier um persönliche Feldzüge gehen, die geführt werden. Er bringt an, dass Falk Bräcklein quasi als verschollen gilt, da er auch auf E-Mails nicht reagiert. Er bringt weiterhin ein, dass der SSR nicht von ungefähr aus 8 Mitgliedern besteht, und diese Person einfach beim der aktiven Arbeit fehlt.

Annabell Talavera de Schyrbock bringt ein, dass alle beispielsweise bei Campuslichter oder Ähnlichem ihre Aufgaben hatten und er selbst dort seine ihm zugewiesenen Aufgaben einfach ignoriert hat.

Klemens Hohnbaum bringt ein das das ganze Ermessenssache ist, gerade die vorangegangenen Monate sind erledigt, aber ab Juli sollte dafür gesorgt werden das diese Aufwandsentschädigung nicht weiter erteilt wird.

Stephan Hemmerich erklärt, dass sein eigener Änderungsantrag ja schon selbst beinhaltet, dass er seit April keinerlei Tätigkeiten mehr ausgeübt hat.

Alexander Bagus fügt hinzu, dass Falk Bräcklein nur zu einzelnen Momenten im StuV Büro gewesen sei, nicht nur bei Campuslichter, aber er kommt trotzdem, um die Aufwandsentschädigung auszufüllen. Alexander könne nachvollziehen, dass er aus gegebenen Anlass nicht mehr zu den Sitzungen erscheint, aber Falk könne deshalb trotzdem außerhalb der Sitzungen Aufgaben des SSR zu übernehmen, ohne die persönlichen Konflikte aufzuleben.

Daniel Janke bringt ein, dass es sicher schwer ist für Außenstehende einen Einblick in die Arbeit des SSR zu bekommen, ohne dabei zu sein und bedankt sich für die Nachfrage von Christina Au. Er regt an, dass es auch möglich wäre per Homeoffice arbeiten zu erledigen, aber die einzige Rückmeldung von Falk war der Änderungsantrag bzw. das Telefongespräch mit dem Hinweis das dieser Antrag kommt. Außerdem war er unter anderem bei Campuslichter den ganzen Abend als feiernder Gast anwesend, ohne überhaupt Rückfrage zu stellen ob er nicht irgendwelche Aufgaben übernehmen könne.

GO-Antrag von Karin Geffert auf sofortige Abstimmung des Änderungsantrags zum Änderungsantrag 3. Angenommen.

Abstimmung zum Änderungsantrag des Änderungsantrags 3:

19 Ja

4 Nein

8 Enthaltungen

Damit ist die Änderung des Änderungsantrags 3 angenommen.

Der geänderte Änderungsantrag 3 wird mehrheitlich angenommen.

Änderungsantrag 4:

Ergänze nach dem Text von Antrag 3: „Falk Bräcklein wird der Rücktritt aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR) nahegelegt.“

Abstimmung zum Änderungsantrag 4:

17 Ja

7 Nein

7 Enthaltungen

Damit ist Änderungsantrag 4 angenommen.

Änderungsantrag 5:

Ergänze am Ende: „Sollte Falk Bräcklein nicht freiwillig auf seine Aufwandsentschädigung verzichten, so verzichten alle Mitglieder des Sprecher- und Sprecherinnenrats auf ihre Aufwandsentschädigung.“

Markus Frank bittet alle SSR-Mitglieder darum, dazu Stellung zu beziehen, ob das für die anderen Personen überhaupt finanziell tragbar ist. Es soll nicht sein, dass Mitglieder der SSR Probleme bekommen, da 60,- € immerhin 60,- € sind und diese für manche Leute schon wirklich brauchbar sein könnten.

Da es sich um Persönliche Darlegungen handelt werden derartige Ausführungen nicht im Protokoll niedergelegt

Sebastian Geiger (Gast) bringt an das 60,- € eigentlich wenig für einen derartig großen Aufwand ist, da neben der Tätigkeit des SSR nicht noch Tätigkeiten nachgegangen werden kann, um sein Geld aufzustocken, und somit das Gremium auf sehr elitäre Kreise beschränkt wird. Für eine Nicht-Verfasste Studierendenschaft ist der Betrag evtl. viel, aber für den Arbeitsaufwand einer Studierendenvertretung sehr gering.

Niklas Dehne bringt an, dass bei der aktuellen Diskussion heraus kommt, dass es sich doch um einen persönlichen Konflikt handelt und nicht um die Diskussion ob ein Ehrenamt bezahlt werden soll.

Abstimmung zum Änderungsantrag 5:

10 Ja

10 Nein

9 Enthaltungen

Da es sich um eine Patt-Situation handelt, ist Änderungsantrag 5 abgelehnt.

Änderungsantrag 6:

Ergänze am Ende: „Sollte eine Zurückforderung des Geldes rechtlich nicht möglich sein, so legt der studentische Konvent Falk Bräcklein nahe, die seit April erhaltenen Geler an eine gemeinnützige Organisation seiner Wahl zu spenden.“

Eine Diskussion, ob dies rechtmäßig oder ob es überhaupt möglich ist, folgt.

Einwand von Markus Frank: Es wird nicht mehr darüber diskutiert, ob eine Aufwandsentschädigung gerechtfertigt ist, sondern eher nur um die Person Falk Bräcklein und deshalb gehört dies hier nicht hin.

Karl Funk bringt an, dass wir hier, wenn es rechtlich möglich ist, das abstimmen können. Der Rest wäre eine Schlammschlacht und hier nicht gerechtfertigt.

GO-Antrag von Christian Otto auf sofortige Abstimmung und Schließung der Redeliste. Angenommen.

Abstimmung zum Änderungsantrag 6:

3 Ja

23 Nein

5 Enthaltungen.

Damit ist Änderungsantrag 6 abgelehnt.

Änderungsantrag 7:

Ergänze am Ende: „Sollte die Einbehaltung der Aufwandsentschädigung rechtlich nicht zulässig sein, so fordert der Studentische Konvent ersatzweise den Sprecherrat Falk Bräcklein dazu auf, auf seine Aufwandsentschädigung zu verzichten.“

Der Änderungsantrag 7 wird mehrheitlich angenommen.

Christian Otto bittet um Geheime Abstimmung da es hier unter anderem um eine Personalfrage geht und deshalb diese Wahl geheim statt finden sollte.

22:54 Markus Engert verlässt die Sitzung, Stimmrechtsübertragung auf Manuel Krone

Abstimmung des Antrags „Aufwandsentschädigung“:

24 Ja

2 Nein

3 Enthaltungen

2 Ungültig

Damit ist der Antrag „Aufwandsentschädigung“ angenommen.

Beschluss:

Der Sprecherrat Falk Bräcklein erhält bis zum Vorlegen eines Rechenschaftsberichts über seine Tätigkeiten, mit dem sich die Gewährung einer Aufwandsentschädigung rechtfertigen lässt, als Sprecherrat im Sommersemester 2014 keine Aufwandsentschädigung für die Monate Juli, August und September mehr. Der Studentische Konvent ermächtigt den Sprecher- und Sprecherinnenrat per Mehrheitsbeschluss nach Vorliegen eines Rechenschaftsberichtes für das Sommersemester 2014 über die weitere Gewährung einer Aufwandsentschädigung zu entscheiden.

Für die Monate April, Mai und Juni werden die ausgezahlten Aufwandsentschädigungen i.H.v. jeweils 60,- € zurückgefordert. Diese sollen in einer Rate i.H.v. 60,- € zum ersten Tag der Monate Juli, August und September zurückbezahlt werden.

Falk Bräcklein wird der Rücktritt aus dem Sprecher- und Sprecherinnenrat (SSR) nahegelegt.

Sollte die Einbehaltung der Aufwandsentschädigung rechtlich nicht zulässig sein, so fordert der Studentische Konvent ersatzweise den Sprecherrat Falk Bräcklein dazu auf, auf seine Aufwandsentschädigung zu verzichten.

TOP 8 Sonstiges

GO-Antrag von Alexander Bagus auf Öffentlichkeit der nächsten Sitzung. Angenommen.

GO-Antrag von Christian Otto auf Vernichtung der Stimmzettel. Angenommen.

Die Konstituierende Sitzung kann nach den Wahlen, welche in der Grundordnung festgesetzt sind (Vorsitzende Personen und SSR), selbst entscheiden, öffentlich zu Tagen.

Andreas Rosenberger und Karin Geffert sind froh, das der SSR nach den anfänglichen Problemen und auch der Konvent wieder einigermaßen gut gefangen hat. Andreas Rosenberger bedankt sich bei dem Konvent für die intensive Amtszeit. Weiterhin appelliert er daran, Persönliches von Geschäftlichem zu trennen. Im Konvent sei kein Platz für das Ausleben persönlicher Dispute. Dies ist wichtig um die Studierendenvertretung nicht noch arbeitsunfähiger zu machen als sie bisher schon ist.

Andreas Rosenberger beendet die Sitzung um 23:02 Uhr.